

Benimeli's Geheimnis

Von Benimeli zum Mirador in der Sierra Segaria

Rundwanderung

Talort:	Benimeli, 90 m
Gehzeit:	ca. 3 Std.
Höhendifferenz :	ca. 470 m
Länge:	ca. 6 km
Wegbeschaffenheit:	steinige Bergpfade, kurzes Stück Straße
Orientierung:	grün-weiß markiert, SL CV 109
Schwierigkeit:	mittelschwer, teils steinige Wege, sonst keine bes. Schwierigkeiten
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
	Restaurants in Benimeli
	www.wandern-spanien.eu
	Wanderung Nr.: W125

Weit zieht sich ein grünes Tal von Ondara bis zu den Hängen des Vall de Laguart. Es ist das fruchtbare Orbatal, das hauptsächlich durch den Anbau von saftigen Orangen bekannt ist. Die dahinter malerisch aufragenden Bergketten sorgen für ein mildes Klima und ein wunderschönes Ambiente. Vielleicht siedelten sich deshalb vor Jahrhunderten die Mauren beidseitig dieses Tales an. Vielleicht aber auch, weil die Berge hier kaum einnehmbar waren und ihnen in den Zeiten der Reconquista natürlichen Schutz boten. Und immer noch durchziehen viele maurische Pfade die Berghänge. Mittlerweile markiert und zu Wanderwegen umfunktioniert, sind wir Wanderer heutzutage äußerst dankbar dafür und bewundern bei jedem Schritt die meisterliche und mühevollen Arbeit.

So auch in der Bergkette Segaria, wo ein maurischer Pfad vom schmucken Örtchen Benimeli bis hinauf auf den Kamm zu den Antennen und als Rundweg wieder in den Ort führt.

Anfahrt: Fahren Sie auf der Autobahn oder Nationalstraße 332 nach Ondara und nehmen Sie den Abzweig CV 729 nach Beniarbeig. Über Beniarbeig fahren Sie nach Benimeli, wo Sie nach dem Ortsschild in die 1. Straße rechts, Carrer Ecce Homo, einbiegen. Hier können Sie parken (Höhe 90 m).

Vom Parkplatz in der Carrer Ecce Homo in Benimeli gehen Sie geradeaus und kommen zum Platz „Placa Rector Domenéch“. Hier orientieren Sie sich an dem Sträßchen, das rechts des Platzes geradeaus auf das Bergmassiv zuführt. Etwa nach 25 Metern, neben einer uralten Olivenpresse, folgen Sie rechts den Treppenstufen, die kurz darauf nach links zum Kreuzweg führen. Hinter dem Wasserreservoir links gehend, türmt sich schon gleich recht eindrucksvoll die gewaltige Sierra Segaria vor Ihnen auf. Der schmale Pfad ist steinig, aber gut markiert und nicht zu verfehlen. Er stammt, wie so vieles in diesem Tal, noch aus maurischer Zeit und man könnte glauben durch ein altes Geschichtsbuch zu wandern. Jedoch mit dem Blick auf unser heutiges Ziel, die mächtige Antennenanlage auf dem Segaria-Kamm, meldet sich ganz schnell die Neuzeit zurück.

Rosmarin- und Thymiansträucher sind die duftenden Begleiter beim Aufstieg zu einem kleinen Plateau, das man nach einer knappen halben Stunde erreicht. Hier setzen Feigenkakteen und maurische Ruinen den Blickpunkt. Der Blick ins grüne Orbatal ist faszinierend und es lassen sich recht gut die 3 uralten Bergdörfer des Vall de Laguart erkennen.

Folgen Sie noch wenige Minuten dem Pfad geradeaus weiter, bis er auf einer grünen Hochfläche bei einigen Wasserlöchern (!) beschildert nach links zum Mirador abzweigt. Nun vereinigt sich die gelbe mit der grünen Markierung und führt Sie sicher in gekonnt angelegten Serpentinaufstiegen hinauf zum Picknickplatz und Mirador (Achtung gekreuzte Markierung = falscher Weg!).

Eine gute Stunde werden Sie bis hierher unterwegs sein und eine kleine Verschnaufpause auf dem schön angelegten Picknickplatz ist eine Pflichtübung (Höhe 396 m).

Weit reicht der Blick über die weitläufigen Reisfelder bis zur Bergkette des Montdúver in der Region Safor. Bei klarem Wetter lässt sich Valencia erahnen.

Ein neu errichtetes Schild weist auf ein iberisches Dorf in 520 m Entfernung hin. Man kann das Dorf zwar nicht exakt orten, aber wenn man hinter den Antennen auf dem Kamm weiter läuft und die Augen offen hält, sieht man alte Mauerreste, aufgetürmte Steine und kann sogar alte Tonscherben finden. Aber auch der grandiosen Aussicht wegen lohnt sich der Abstecher allemal. Denn Montgó, Bernia, Sierra Aitana, Sierra Serrella und die eindrucksvollen scharfkantigen Felskämme der Sierra Segaria sind von dort oben präzise einsehbar. Wenn Sie sich satt gesehen haben, kehren Sie wieder zum Picknickplatz zurück.

Nun bleiben Sie auf der mit Pinien gesäumten Teerstraße, die in weit ausholenden Serpentinaen sanft abwärts führt. Nach 15 Minuten, vor einem Wasserreservoir, biegen Sie beschildert und markiert nach links ab. Ein erholsamer Waldpfad bringt Sie nach 10 Minuten bei einer Kirschplantage auf einen Querweg, dem Sie nach links folgen. Nach 10 Minuten, neben einer Mandelplantage, verengt sich dieser aussichtsreiche Höhenweg zu einem Pfad und senkt sich sanft abwärts. Baumheide und Ginster streiten sich hier um die besten Plätze auf dem grünen Berghang, von dem der Blick über die kleinen Dörfer und Plantagen hinweg zur lang gezogenen Sierra de Aixà fällt.

Und ganz langsam bringen uns Hundegebell und Motorengeräusche aus der Bergeinsamkeit wieder in die laute Wirklichkeit zurück. Ein kleiner Spaziergang durch das liebenswerte Dorf mit den unverwechselbaren Hinterlassenschaften vergangener Kulturen, rundet den Ausflug stilvoll ab.